

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Dienstblatt: Tageblatt Riesa.
Nummer Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Poststedtort: Leipzig 21866.
Girofesse Riesa Nr. 52.

Nr. 4.

Donnerstag, 6. Januar 1921, abends.

74. Jährg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 10 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zusatzgezehr, bei Abzug einer Postgebühr monatlich 4.— Mark. Die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Größe für das Geschäft an bestimmten Tagen und Tagen wird nicht übernommen. Preis für das 43 zum Beispiel, 1 zum 100 Mark. Der Preis ist 1.— Mark; Zeitraubender und tubularischer Konkurs gestattet. Ausgabe und Ausstellungsort: Riesa. Verzehrtägliche Unterhaltungsbeilage „Fröhlicher an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendeiner Störungen des Betriebes der Druckerei, der Steueranleihe oder der Verleihungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Absetzung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsführer: Gottschalk 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Innenpolitik: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Lebensmittelverteilung.

In der Woche vom 17.–28. Januar 1921 und zwar vom 20. ab sollen auf die Abschaffung monatlich 1.10 Mark ohne Postgebühr. Ausgaben für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Größe für das Geschäft an bestimmten Tagen und Tagen wird nicht übernommen. Preis für das 43 zum Beispiel, 1 zum 100 Mark. Der Preis ist 1.— Mark; Zeitraubender und tubularischer Konkurs gestattet. Ausgabe und Ausstellungsort: Riesa. Verzehrtägliche Unterhaltungsbeilage „Fröhlicher an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendeiner Störungen des Betriebes der Druckerei, der Steueranleihe oder der Verleihungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Absetzung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Der Preis beträgt 2.80 Mark für das Pfund. Die Entnahme hat bis spätestens den 26. Januar 1921 zu erfolgen. Diejenigen Verteilungsstellen, die nicht mehr im Besitz von bunten Bohnen sind, haben den Bedarf bis spätestens den 10. Januar bei Herrn Kommissar Bille in Riesa abzuholen. Die nach dieser Verteilung etwa noch vorhandenen Bestände an bunten Bohnen sind mit bis zum 25. Januar bei der Hauptverteilungsstelle Kommissar Bille zu melden.

Großenhain, am 5. Januar 1921.
846 i. III.

Der Kommunalverband.

Abschnitt 51, gültig vom 10.–16. I. 1921, darf mit einem Anteil Stückchen Butter verfeiert werden.

Großenhain, am 5. Januar 1921.
186 i. IV.

Der Kommunalverband.

Fleischversorgung
in der Woche vom 2. bis 8. Januar 1921.
Der Kommunalverband hat

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der deutsche Einspruch gegen die Entscheidung des Entente in der Oberschlesischen Abstimmungsfrage. Die deutsche Friedensdelegation hat der Botschaftskonferenz in Paris gestern folgende Note übermittelt, die gleichzeitig der französischen, englischen und italienischen Regierung übergeben worden ist: Die deutsche Regierung befreit sich, im Anschluß an ihre an die Botschaftskonferenz gerichtete vorläufige Note vom 31. Dezember 1920 Rücksichtes auszuführen: Die deutsche Regierung weiß sich mit den alliierten Regierungen eins in dem Verlangen, gemäß dem Friedensverträge eine freie, geheimer, unbeschränkte Abstimmung in Oberschlesien gewährleisten zu sehen. Wenn sie vor endgültiger Stellungnahme zu den Vorschlägen der Note vom 30. November v. J. eine müßige Ausprache anstrengt, so geschieht dies in der Absicht, in Nebenbestimmung mit allen Beteiligten den sichersten Weg zu jenem gemeinsamen Ende zu finden. Die Botschaftskonferenz steht mit, daß sie nunmehr die Absicht habe, den Art. 88 Friedenshain zur Anwendung zu bringen und, um bei der Abstimmung die Ordnung aufrecht zu erhalten, beschlossen habe, die Abstimmung der nicht im Abstimmungsgesetz angesetzten Stimmberechtigten später als die Abstimmung der einheimischen Stimmberechtigten stattfinden zu lassen. Die deutsche Regierung sieht sich gesungen, gegen die Entscheidung Einspruch zu erheben, da hierdurch ihrer Aussicht nach seines dieser beiden Ziels erreicht wird. Wie in der deutschen Note vom 30. November v. J. eingehend ausgeführt wird, liegt dem Friedensvertrage das Prinzip der Einheitslichkeit des Staatsvertrages sowohl dem Orte wie der Zeit nach zugrunde, ein Prinzip, das auch bei den Abstimmungen in Schleswig, Ost- und Westpreußen von den alliierten Regierungen befolgt und ausdrücklich anerkannt worden ist. Dieser Grund ab, von dem nur im Einvernehmen mit allen Beteiligten abgewichen werden darf, wird durch eine zeitlich getrennte Abstimmung durchbrochen. Ebensoviel aber wird auf diesem Wege der Friede erreicht, die Abstimmung frei, geheim und unbeeinflußt zu machen: denn bei einer zeitlich getrennten Abstimmung werden selbst die sorgfältigsten Vorsehungen, wie z. B. die Versiegelung der Wahlurnen, für die Zwischenzeit nicht verhindern können, daß die Testergebnisse der ersten Abstimmung vorsätzlich bekannt werden und dadurch die zweite Abstimmung beeinflussen. Überdies kann bei den gegenwärtig in Oberschlesien herrschenden Zuständen eine vollkommen Sicherung sämtlicher Wahlurnen kaum gewährleistet werden. Unter solchen Umständen aber würde das Geheimnis der Wahl preisgegeben und einer unterschiedlichen Bewertung der Stimmen, die im Widerspruch mit dem Friedensvertrage steht, führen und gefährdet werden. Dazu droht eine weitere Gefahr. Die alliierten Regierungen erkennen es mit Recht als ihre besondere Verpflichtung an, Ruhe und Ordnung bei der Abstimmung aufrecht zu erhalten. Dahin gehört aber vor allem, daß Abstimmungsberechtigte nicht durch Einschließung in der Abstimmung behindert werden. Dessen Gefahr der Verantwortung ist wohl auch der Vorschlag einer Abstimmung der Nicht-eingesessenen im betroffenen Gebiet entstanden. Wenn jetzt statt dieser tatsächlichen Trennung eine zeitliche beschlossen wird, so wird damit die Gefahr von Unruhen und einem Terrorisierung der Wahlberechtigten seineswegs vermieden, sondern vielmehr gesenkt. Nach Vollziehung der ersten und in Erwartung der zweiten Abstimmung wird sich die Bevölkerung in hochgradiger Erregung befinden. Diejenigen, die bereits abgestimmt haben, werden alles daran setzen, das erhoffte Ergebnis nicht durch die zucessenden Überschreiter beeinträchtigen zu lassen. Die letzteren werden daher ganz besondere Einschätzungsversuchen ausgelegt sein. Die Sorge um vor Gewalttat ist umso begründeter, als es bis jetzt nicht gelungen ist, dem terroristischen Verbrecherum, das in Oberschlesien neuerdings immer läufiger und rücksichtloser sein Haupt erhebt, mit Waffen zu steuern. Die deutsche Regierung betrachtet die Gewaltentlastung einer wirklich freien, unbeeinflußten und geheimen Abstimmung in Oberschlesien als eine Lebensfrage für das deutsche Volk, und glaubt Anspruch darauf zu haben, daß diese Frage in diesem Sinne weltföderfrei gelöst wird. Sie muß daher zwar nach rechtmäßiger Erwagung aus den angeführten gewichtigen Gründen von den alliierten Regierungen eingeschlagenen Weg für ungängbar erachten, erklärt sich aber gleichzeitig nochmals ausdrücklich bereit, andere Wege anstreben.

mäßige Vorschläge zur Sicherung der Abstimmung zu machen und mit den Beteiligten zu erörtern. Da der bisherige schriftliche Weg zu einem alle Teile befriedigenden Ergebnis nicht geführt hat, so erlaubt sie sich, einen mündlichen Vorschlag der so überaus wichtigen Frage anzuregen, damit eine Lösung gefunden werde, die die Abstimmung wirklich zu der von dem Friedensvertrag gewollten und allen Beteiligten anzuerkennenden Volksentscheidung gestaltet.

Wiederbeginn der Brüsseler Konferenz. Nach einer Vereinbarung zwischen dem Staatssekretär Bergmann und dem Ministerpräsidenten a. D. Delacourz beginnen die Vollversammlungen der Brüsseler Konferenz am 17. d. J. von neuem.

Die interalliierte Konferenz wird nach einem Telegramm nüchternlich gegen Mittag des Montags stattfinden. Lloyd George wird nach Paris nicht mit einer vollkommen fertigen Entscheidung kommen. Diese wird vielmehr vom Obersten Rat nach einer neuen gemeinsamen Rüfung getroffen werden. — Wie die Pariser Aussage der „Daily Mail“ meldet, wird auf im Laufe dieses Monats stattfindenden Konferenz der interalliierten Ministerpräsidenten auch ein Plan der englischen Regierung betreffend die Errichtung eines internationalen Strafsystems für Länder, die Waren benötigen, aber nicht in bar bezahlen können, erörtert werden.

Die Urabstimmung der Eisenbahnbetriebe. Am 1. Januar des gestrigen Tages wurden die Ergebnisse über die Urabstimmung der Eisenbahnbetriebe festgestellt worden. Zuletzt stehen lt. „Borodris“ drei Bezirke mit rund 50.000 Stimmen aus, die jedoch an dem Endresultat kaum etwas ändern werden. Bis vorgestern wurden 143.000 Stimmen gezählt, von denen rund 124.500 für den Streik gestimmt haben. Die Beteiligung an der Abstimmung schwankte zwischen 70 und 90 Prozent. Kommunistische Verbände, die auf sofortige Arbeitsniedrigung im Eisenbahnbetriebe hinstießen, hatten keinen Erfolg.

— Da diese Abstimmung zunächst nur prinzipielle, aber noch keine praktische Bedeutung hat, hebt die „Voss. Zeit.“ hervor. Die gestern im Reichstagsbüro begonnenen Sonderverhandlungen mit den Eisenbahnhätern nehmen, wie der „Voss. Zeit.“ schreibt, einen günstigen Verlauf und geben den freitlich geräumte Zeit dauernd. — Bei den gestrigen Verhandlungen zwischen dem Schatzkanzler-Ausschuß der Eisenbahner und den Vertretern des Reichsverkehrsministeriums kam es zu einer Einigung auf folgender Grundlage: Allen Beamten soll mit Wirkung vom 1. Januar dieses Jahres der Tzierungsauftrag zum Grundlohn und Leistungszuschlag von 50 auf 70 Prozent in der Ortsklasse A, 60 Prozent in der Ortsklasse B, 60 Prozent in der Ortsklasse C und auf 55 Prozent in den Ortsklassen D und E erhöht werden. Für Arbeiter soll vom gleichen Zeitpunkt an der Stundenlohn in Ortsklasse A um 50, in Ortsklasse B um 40, in Ortsklasse C um 30, in Ortsklasse D um 20 und in Ortsklasse E um 10 Pfennig erhöht werden. Außerdem soll in mäßigen Grenzen durch weitere Lebteuerungszuschläge in durch hohe Industriehöhe besonders beeinflußten Orten im Rahmen der bisherigen Richtlinien nachgeholt werden.

Der Vorsitzende der Verhandlungen, Staatssekretär Thiel, erklärte sich bereit, diesen Einigungsvorschlag dem Reichsverkehrsminister zur Vertretung an die Reichsregierung zu empfehlen. — Der „Borodris“ teilt über den erfolgten Verhandlung mit, daß Eisenbahnhätern eine überaus interessante Vorschlags mit. Es hat dabei nämlich ein Plan des in Wiesbaden stehenden Chefs des französischen Eisenbahnbewegens eine nicht unverständliche Rolle gespielt, der den Streit dazu benutzt wollte, daß Eisenbahnhäfen im besetzten Gebiet französisch zu militarisieren, um eventuell auch zwecks Kohlenverbringung nach dem Ruhrgebiet militärisch einzutreten.

Das Belanuwerden dieses Planes dürfte es gewesen sein, daß die Regierung dazu bestimmte, in ihren Augenmaßen weiter zu gehen, als ursprünglich beabsichtigt war.

Die Einbrüche des Senators Mac Cormick. Der Korrespondent der „New York Tribune“ gibt eine Mitteilung über die Einbrüche, die Senator Mac Cormick in Deutschland gesammelt hat. Cormick erklärte, Deutschlands größte Sorge sei die Öffnung. Er glaubte nicht, daß Deutschland in den nächsten 20 Jahren in der Lage sein werde, einen neuen Krieg zu führen. Cormick hat keine große Bewegung zu Gunsten einer Rückeroberung Elsass-Lothringens feststellen können, aber er glaubte, daß die Annexion Oberschlesiens an Deutschland für die Festigung des europäischen Friedens sehr wichtig ist.

für Personen über 6 Jahre 125 gr amerikanisches Schweinefleisch,
für Personen unter 6 Jahre 62 gr amerikanisches Schweinefleisch
sichergestellt.

Die Entnahme hat bei dem Fleischer zu erfolgen, bei dem die best. Abnehmer während der Zwangswirtschaft des Anfangssteckes aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Größe für das 43 zum Beispiel, 1 zum 100 Mark. Der Preis ist 1.— Mark; Zeitraubender und tubularischer Konkurs gestattet. Badung und Verzehrungsort: Riesa. Verzehrtägliche Unterhaltungsbeilage „Fröhlicher an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendeiner Störungen des Betriebes der Druckerei, der Steueranleihe oder der Verleihungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Absetzung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Die Amtshauptmannschaft.

Hochbildungss- und Fachschule Riesa. Der Unterricht beginnt wegen Kohlenknappheit erst Montag, den 17. 1. 21 wieder.

5. 1. 21.

Hör 2 Mädchen und 1 Knaben, 4, 12 und 8 Jahre alt, werden Biebeltern gesucht.
Meldungen erbeten bis 10. 1. 21.

Die Schulleitung.
Arbeitsvereinverband Gröba.

Hundesteuer betr.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 30. 12. 1920 werden die Besitzer von steuerpflichtigen Hunden aufgefordert, bis zum 12. Januar ihre Hunde zwecks Aufzeichnung im Gemeindeamt zu melden.

Wer nach diesem Zeitpunkt der Aufzeichnung und damit der Steuerpflicht sich entzogen hat, wird nach den eingelagerten gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Weida bei Riesa, am 4. Januar 1921.
Der Gemeindevorstand.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 30. 12. 1920 werden die Besitzer von steuerpflichtigen Hunden aufgefordert, bis zum 12. Januar ihre Hunde zwecks Aufzeichnung im Gemeindeamt zu melden.

Wer nach diesem Zeitpunkt der Aufzeichnung und damit der Steuerpflicht sich entzogen hat, wird nach den eingelagerten gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Weida bei Riesa, am 4. Januar 1921.
Der Gemeindevorstand.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 30. 12. 1920 werden die Besitzer von steuerpflichtigen Hunden aufgefordert, bis zum 12. Januar ihre Hunde zwecks Aufzeichnung im Gemeindeamt zu melden.

Wer nach diesem Zeitpunkt der Aufzeichnung und damit der Steuerpflicht sich entzogen hat, wird nach den eingelagerten gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Weida bei Riesa, am 4. Januar 1921.
Der Gemeindevorstand.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 30. 12. 1920 werden die Besitzer von steuerpflichtigen Hunden aufgefordert, bis zum 12. Januar ihre Hunde zwecks Aufzeichnung im Gemeindeamt zu melden.

Wer nach diesem Zeitpunkt der Aufzeichnung und damit der Steuerpflicht sich entzogen hat, wird nach den eingelagerten gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Weida bei Riesa, am 4. Januar 1921.
Der Gemeindevorstand.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 30. 12. 1920 werden die Besitzer von steuerpflichtigen Hunden aufgefordert, bis zum 12. Januar ihre Hunde zwecks Aufzeichnung im Gemeindeamt zu melden.

Wer nach diesem Zeitpunkt der Aufzeichnung und damit der Steuerpflicht sich entzogen hat, wird nach den eingelagerten gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Weida bei Riesa, am 4. Januar 1921.
Der Gemeindevorstand.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 30. 12. 1920 werden die Besitzer von steuerpflichtigen Hunden aufgefordert, bis zum 12. Januar ihre Hunde zwecks Aufzeichnung im Gemeindeamt zu melden.

Wer nach diesem Zeitpunkt der Aufzeichnung und damit der Steuerpflicht sich entzogen hat, wird nach den eingelagerten gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Weida bei Riesa, am 4. Januar 1921.
Der Gemeindevorstand.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 30. 12. 1920 werden die Besitzer von steuerpflichtigen Hunden aufgefordert, bis zum 12. Januar ihre Hunde zwecks Aufzeichnung im Gemeindeamt zu melden.

Wer nach diesem Zeitpunkt der Aufzeichnung und damit der Steuerpflicht sich entzogen hat, wird nach den eingelagerten gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Weida bei Riesa, am 4. Januar 1921.
Der Gemeindevorstand.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 30. 12. 1920 werden die Besitzer von steuerpflichtigen Hunden aufgefordert, bis zum 12. Januar ihre Hunde zwecks Aufzeichnung im Gemeindeamt zu melden.

Wer nach diesem Zeitpunkt der Aufzeichnung und damit der Steuerpflicht sich entzogen hat, wird nach den eingelagerten gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Weida bei Riesa, am 4. Januar 1921.
Der Gemeindevorstand.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 30. 12. 1920 werden die Besitzer von steuerpflichtigen Hunden aufgefordert, bis zum 12. Januar ihre Hunde zwecks Aufzeichnung im Gemeindeamt zu melden.

Wer nach diesem Zeitpunkt der Aufzeichnung und damit der Steuerpflicht sich entzogen hat, wird nach den eingelagerten gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Weida bei Riesa, am 4. Januar 1921.
Der Gemeindevorstand.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 30. 12. 1920 werden die Besitzer von steuerpflichtigen Hunden aufgefordert, bis zum 12. Januar ihre Hunde zwecks Aufzeichnung im Gemeindeamt zu melden.

Wer nach diesem Zeitpunkt der Aufzeichnung und damit der Steuerpflicht sich entzogen hat, wird nach den eingelagerten gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Weida bei Riesa, am 4. Januar 1921.
Der Gemeindevorstand.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 30. 12. 1920 werden die Besitzer von steuerpflichtigen Hunden aufgefordert, bis zum 12. Januar ihre Hunde zwecks Aufzeichnung im Gemeindeamt zu melden.

Wer nach diesem Zeitpunkt der Aufzeichnung und damit der Steuerpflicht sich entzogen hat, wird nach den eingelagerten gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

Amerika.

América's „schwarze Frage“. Das immer schwieriger und gefährlicher werdende Regierungsproblem in den Vereinigten Staaten behandelt ein soeben erschienenes Buch „Kinder des Südens“ von Stephen Graham. Das Schicksal der 12 Millionen Frauen und Männer, die nach Aufhebung der Sklaverei mit ihrer fremden Rasse und ihren fremden Sitten in der weißen Bevölkerung übrig blieben, wird hier in erstaunlicher Weise geschildert. „Im vergangenen Jahr wurden 77 Regen in Amerika gestohlen“, hören wir hier. „Dreizehn von ihnen wurden lebend verbrannt. Dieses Verbrechen bei lebendigem Leibe ist im Sinne des Begriffen und ein Beweis für die Grausamkeit der weißen Rasse.“ Durch diese Unterdrückung und grausame Behandlung der Negro wird ihre Empörung, ihr Widerstand verstärkt. „Wenn Amerika nicht das Uebel des Klassenhasses zu verbannen vermöge“, sagt Graham, „dann wird es wieder vor dem Todesengel verfolgt werden wie im Bürgerkriege.“ Der Regen ist nämlich infolge der besseren Bildung, die er sich errungen hat, auch zum Teil infolge des Krieges, in dem er notgedrungen von den Weißen mehr anerkannt wurde, rasenderwüttert geworden. Die „Kindervereinigung zur Verbesserung der Rechte“ besteht bereits über zwei Millionen Mitglieder. Eine Blaue Star-Linie für Dampfschiffe, die Regen gehört und ausschließlich von Regen geleitet wird, sucht die Verbindung zwischen den Regen der verschiedenen Länder auf dem Handelsweg herzustellen. So rückt die „schwarze Frage“ für Amerika in ein immer bedrohlicheres Stadium.

Deutschland und Sachsen.

Miesa, den 8. Januar 1921.

* Unterrichtsbeginn in der Oberrealschule. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß in der bisherigen Oberrealschule i. G. der Unterricht wegen Kohlenmangel nicht am 10. Januar, sondern erst am 17. Januar beginnt. (Siehe auch die Bekanntmachung in Nr. 1, ds. Bl. vom 3. Jan. d. J.)

* Operetten-Gaftspiel des Meißner Stadttheaters. Direktion Oswald Wolf. Die Gardas fürstin. Von Leo Stein und Leo Tamburini. Musik von Emmerich Kalman. Unter den Operetten, dieser leichteren, oft recht leichten Gattung der Musenkinder, nimmt „Die Gardas fürstin“ eine bessere Stellung ein. Wenn natürlich auch in ihr manches auf den äußeren Erfolg ausgeschaut ist, so gehört sie doch nicht zu den Werken, die um der äußeren Wirkung willen auf alles andere verzichten. Beides gilt sowohl von der Handlung, als auch insbesondere von der Musik, die schöne Melodien aufweist. Auch an dünnen Spielstücken fehlt es nicht. Es sei z. B. nur erinnert an die Stelle, wo Solva Varescu das schriftlich gegebenen Heiratsversprechen zerreißt. — Die Aufführung zeigte von einer durchaus liebenswerten Einstudierung. Die Leitung des Spiels unter Gerhard und die musikalische Direktion unter Reinhold Wolff zeigten Umficht. Die Belebung aller Rollen war glücklich. Von den Spielern seien nur hervorgehoben Gertrud Nohols als gefeierte, durchaus anständige Chansonette Sylvia Balescu, Erich Burger als ihr furchtloser Liebhaber Otto Kluth als dessen Freund Graf Boni, Gertrud Maurer als Komtesse Staff. Trotz oft lebhaft gedrehter Befallskundgebungen verfiel man nicht in den Fehler, dem man auch auf großstädtischen Bühnen begegnet: man wiederholte nichts und störte so nicht den Gang der Handlung. Viele moderne Operetten sind freilich auch so wenig logisch und consequent aufgebaut, daß durch eine Wiederholung der Verlauf der Handlung nicht gestört werden kann! Der Saal war ziemlich bis zur Grenze seiner Fassungsfähigkeit gefüllt. Es.

* Im Opernhaus spielt „Evangelimann“ wieder von der Sächs. Staatsoper mit: Rudolf Schmalznee als Johannes und Hans Kuer als Matthias; außerdem wird der Ebor durch Mitglieder des Chores vor der Staatsoper verdeckt. Auch das Orchester unter Leitung von Direktor Felix Petren wird bedeutend verstärkt durch Künstler vom Orchester der Dresdner Staatsoper. Hoffentlich lohnt der Besuch die riesigen Aufwendungen, in Miesa edte Kunst zu bieten. Die enormen Kosten dieses Opern-Gaftspiels veranlaßt die Direktion die Preise für Sperrz. auf 10 M. zu erhöhen, andererseits sind die Preise für 1. Blaue gegenüber den Operettenpreisen auf 5 Mark herabgesetzt.

* Die Bezugs- und Abfall-Genossenschaft Ströbl blickt in diesem Jahre auf ein 10jähriges Bestehen zurück, und hält am Sonntag, den 9. da. nachmittags 3 Uhr in Ströbl ihre 12. ordentliche Generalversammlung ab. In dieser wird nicht nur ein Rückblick über das vergangene Jahr, sondern auch über die übrigen gegeben werden. Dem Verschönen nach hat die obige Genossenschaft besonders in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen, sodass es für die Mitglieder von größtem Interesse ist, wenn sie in dieser Versammlung recht aufdringlich erscheinen. Die Frauen der Leiterin sind ebenfalls recht herzlich willkommen.

* Erhöhung der Kopfprämie auf Ölz von 30 000 auf 150 000 Mark? Das Organ der kommunistischen Landtagsfraktion, der Chemnitzer „Kämpfer“, teilt in einem Artikel „Der Spitzelkampf“ mit, daß nach Auslagen von Spitzeln, die vor der früheren sächsischen Regierung zur Übernahme des Ölzs gedungen worden seien, die Kopfprämie auf Ölz von 30 000 auf 150 000 Mark erhöht worden sei. Außerdem hätten die Fabrikanten des Vogtländes für die Übernahme des Ölzs eine Summe von 500 000 Mark ausgelobt. Kriminalamtsdirekteure und Wachtmänner, also staatliche Polizeibehörden, organisierten die Spitzel. Daher richtet das genannte Blatt an den Minister des Innern folgende Fragen: Wir fragen Herrn Apinski, ob ihm diese Zustände in der sächsischen Polizei bekannt sind? Was gedient er zu tun, um dem Spitzelwesen — wenigstens in Sachsen — ein Ende zu machen? Wir fragen ferner: Ist es wahr, daß die sächsische Regierung die Prämie auf den Kopf von 30 000 auf 150 000 Mark erhöht hat? Wir verlangen von der sächsischen Regierung eine klare Antwort. Entweder sie sagt diesem unerhörtem Standort ein Ende oder sie bestreitet offen, daß sie auf der Spitzel nicht verzichten kann, um die revolutionäre Arbeiterschaft zu bekämpfen. — Wie der Telusion-Sachverständige hierzu erläutert, so an Regierungsstelle von einer solchen Erhöhung nichts bekannt. Es könnte jedoch darum handeln, daß von interessanter privater Seite im Vogtländen eine so hohe Summe für die Ergreifung des Ölzs ausgesetzt worden ist. Denfalls steht fest, daß die neue sächsische Regierung diese Erhöhung der Kopfprämie nicht befürwortet hat.

* Hohe Belohnung auf die Ergreifung eines Schießwundlers. Die Leipziger Oberpostdirektion setzt eine Belohnung von 10 000 Mark auf einen Postleidenschaftler aus, der sich verschiedene Namen beigelegt hat und dem es noch im vorigen Monat gelang, 160 000 Mark zu erschwindeln.

* Annahme der Baufälligkeit in Sachsen. Im November wurden nach einer Mitteilung des statlichen Landesamtes in Sachsen für Neubauten mit Wohnungen 141 Baugenehmigungen gegen 101 im Oktober erteilt.

* Fortbestehen des Landeskulturrates. Zur Blättermeldung, daß der Landeskulturrat mit Ablauf des Jahres 1920 aufgehört habe zu bestehen, erläutern wir, daß nach einer den Mitgliedern des Landeskulturrates zugegangenen Mitteilung dem Landtag binnen kurzem eine Regierungsvorlage zugehen wird, durch welche die Mandate zum Landeskulturrat übermäßig um einen bestimmten Zeitraum verlängert werden sollen. Ein gründlicher Neuaufbau des Landeskulturrates bleibt vorbereitet.

wurden das zum beworbenen Zeitpunkt eines Reichskommisariates, daß die ganze Frage der landwirtschaftlichen Betriebsverträge einheitlich regeln soll. Bis zur endgültigen Neuregelung und Klärung dieser Frage in Sachsen sollen die bisherigen Mitglieder des Landeskulturrates ihre Mandate nach wie vor weiter ausüben.

* Zwei Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse haben wie im Jahre 1921 zu erwarten, von denen in Deutschland die erste Sonnenfinsternis 16.—17. Oktober sichtbar sein werden.

* Gröba. Durch die Sammlung für die Deutsche Kinderhilfe sind in Gröba 8411 Mark 98 Via. gesammelt worden. Diese Summe bedeutet für die bietigen Gemeinde ein erfreuliches Ergebnis, zumal 40% von der Sammlung — 3364 Mark 70 Via. für den bietigen Wohlfahrtsverein verwendet werden dürfen. Auf diese Weise ist unser Wohlfahrtsamt Kindern ein direkter Vor teil an der Sammlung geboten. Allen Spendern und Sammlern herzliches Dank.

* Gröba. Das Weihnachtsvergnügen des Einheitsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener. Die Gruppe Gröba, vertritt den Betwurden genüchtheit Stunden. Besonders wird daraus hingewiesen, daß der Weinemarkt der Unterstützungskasse der Ortsgruppe Gröba angelebt wird. Die junge Ortsgruppe darf durch ihre Weihnachtsfeier, die sie 60 Wallen, Kindern von Not geretteten Kameraden und 2 Hinterbliebenen bereitstellen, bewiesen, daß sie ihr Ziel in ernster zäher Arbeit zu erreichen sucht.

* Dresden. Eine Fülle von Verbrechen meldete gestern wieder der Dresdener Volksbericht; eine sechsfache Diebstahle wurde festgenommen, eine vielfältige Spielergesellschaft ausgebunden.

* Dresden. Die „Sächs. Staatskata.“ veröffentlicht in ihrer geistreichen Ausgabe folgende Warnung vor Unfällen: Nach Zeitungsmeldungen sollen in den nächsten Tagen im Anschluß an die Gewerbeleuteversammlungen Unfälle in der Stadt und Demonstrationen vor dem Handelsgebäude geplant sein. Das Wochenvorstandtum warnt ausdrücklich vor derartigen Veranstaltungen, die nach dem Gesetz vom 8. Mai 1920 verbunden mit der sächsischen Verordnung vom 8. Juni 1920 über die Bekleidung der Gebäude der Landtage unzulässig sind und nicht gebüdet werden können.

* Bittau. Um etwa 3 Millionen ungünstiger wird sich der neue Haushaltspunkt der Stadt Bittau gegenüber dem vom Jahre 1920 stellen. Oberbürgermeister Dr. Kühl gab dies in der Stadtverordnetenversammlung mit dem Bemerkung bekannt, daß allein die Errichtung aus den großen Hilfsumbauten um eine halbe Million niedriger wie im Vorjahr sein würden. Das Sintern der Holzpreise kommt hier zum Ausbruch. Alle Projekte, die nicht unbedingt notwendig seien, müßte man unter den jetzigen Bedingungen von der Durchführung ausziehen. Das Haushaltspunkt der politischen Gemeinde ist das Rechnungsjahr 1920/21 leicht mit einem Fehlbetrag von 1784 957 Mark, der der Schulgemeinde mit einem Fehlbetrag von 1338 175 Mark ist. Weiter sind im Laufe des Jahres aus Anteilem noch Beträge in Höhe von rund 1442 515 Mark beauftragt worden. Für soziale Zwecke wurden allein außerhalb des Haushaltspunktes noch 3226 000 Mark verausgabt.

* Klingenthal. Die ebbepenartigen Erkrankungen, die in letzter Zeit hier aufgetreten sind, haben sich fürzlich wiederholt bemerkbar gemacht. Das unheimliche Dröhnen im Erdinneren, das sich wie fernher Donner anhört, war zu verschiedenen Zeiten wahrnehmbar. In der Sonnabendnacht wurden derartige Erscheinungen kurz nach 11 Uhr und um 4 Uhr sowie Montag früh gegen 7 Uhr festgestellt. Die Erkrankungen sind aber bei weitem nicht so stark, wie im Jahre 1908.

* Burgstädt. Der Stadtrat veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Fahrzeuge lang ist um das allgemeine gleiche Wahlrecht gekämpft worden. Jetzt, nachdem es gewählt ist, wird es missachtet. Etwa 40 Prozent der Wähler und Wählerinnen zur Stadtvorbernewahl haben ihr Wahlrecht nicht ausgeübt und dadurch das Recht verweitert. Am Freitag und Samstag über den Gang der öffentlichen Geschäfte zu kritisieren und zu nötigen. Es ist von Seiten hässiger Einwohner der Antrag gestellt, solche gleichaltrige Leute durch öffentliche Bekanntgabe ihrer Namen an den Stanger zu stellen. Aus Sparmautigkeitsgründen muß davon abgesehen werden. Doch ist in anderer Weise diesem Zweck gebietet. Das Verzeichnis der Nichtwähler und Nichtwählerinnen liegt im Einwohnermeldeamt ununterbrochen zu jedermann's Einsicht aus.

* Viehwerda. Im Dorfe Gitschfeld vertrat eine aus 800 Personen bestehende Menge, die mit Drehsiegeln, Peilen und Jagdgewehren bewaffnet war, die Beamten der Sicherheitspolizei und der Reichsgendarstellerei, die mit der Entreibung von Droschketruppen beauftragt waren. Der Gemeindeworther als Hauptmann über wurde sofort von seinem Untere entfernt und gegen alle übrigen Beteiligten ein Verfahren wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt eingeleitet worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 8. Januar 1921.

Meldungen aus Berlins Morgenblättern.

* Berlin. In der „Freiheit“ erschien vor dem halbmonatlichen Parteitag der U. S. P. eine Artikelnartikel, der sich für den Anschluß an die 8. Internationale aussprach. Wegen dieser Artikel hatte sich gestern der Redakteur der „Freiheit“ Lipschütz, vor dem Bandgericht wegen Aufreizung zum Alkoholismus zu verantworten. Das Gericht verneinte das Vorhandensein von vorräthlichem Han- deln und von Fahrlässigkeit und kam zu einem Freispruch.

The Vorarbeiten für die Bildung einer Akademie der Künste in Frankfurt a. M. sind abgeschlossen. Die endgültige Beschlusssitzung über ihren Ausbau und ihre Finanzierung soll am 8. 8. M. erfolgen.

In Oberösterreich durften nach einer neuen Anordnung der interalliierten Kommission öffentliche Versammlungen nur dann abgehalten werden, wenn sie 48 Stunden vorher dem Kreiskontrollen schriftlich angezeigt werden sind. Der Kreiskontrollen ist berechtigt, eine Versammlung zu untersagen oder aufzuhören, wenn die öffentliche Ordnung es erfordert.

Der Kriminalpolizei ist es gelungen, vier an dem Polizeiausstand in Braunschweig beteiligte Personen nach heftiger Gewalt zu verhaften, die Borsig und Postwertscheine im Betrage von 150 000 M. geraubt hatten.

* Die Weltausstellung des früheren Reichskanzlers Bethmann Hollweg.

* Dobeninow. Der Sarz des heimgegangenen früheren Reichskanzlers von Bethmann Hollweg war gestern abend nach einer kurzen Feier im Familienkreis am Altar der dortigen Kirche zwischen Vorberndämmen aufgebahrt worden. Ihnen den nächsten Anwohner erschienen zur Trauerfeier als Vertreter der Reichsregierung Reichsminister Dr. Heine mit dem Staatssekretär Dewald und Ministerialdirektor Heilbron. In der Vertretung des vormaligen Kaisers legte Heinrich Oskar einen Krans am Sarge nieder. Es erschien ferner der frühere Reichskanzler Dr. Michaelis, die früheren Staatssekretäre und Minister von Delbrück, Helfferich, Scheidt und Breitenbach, Helbing und Zimmermann, General Ganschow als Abgesandter des Königs Ferdinand von Bulgarien u. a. Nach einer Trauerfeier des frölichen Geistlichen von Dobeninow legte ferner die Trauerfeierleitung nach dem Gedächtnis auf dem Friedhofe in Bewegung.

* Ein Bericht des Minister Dr. Rommel. Er legt z. B. den Namen der Reichsregierung lage ich dem Reichskanzler von Bethmann Hollweg den letzten Brief. Es war beruhend, in der heutigen Präsidentschaft unseres Volkes am Steuer zu leben. Das der Sturm überwunden war, mußte er den schicksalvollen Platz verlassen. Wie dünnen die Erinnerung an ihn halten, die auch für die Zukunft wünschen wird. Der Tag der Gerechtigkeit für ihn wird so nah kommen, wie sie unter Gott. Dies ist der Trost für alle, die um ihn trauern.

Ausgaben der Gewerbeleute in Leipzig.

* Leipzig. Gleicher wie in anderen Städten Sachsen sind für heute auch in Leipzig von den Kommunisten eine Anzahl Arbeitslosenversammlungen angelegt, um den im sozialen Handbuch eingebildeten Forderungen der Gewerbeleute nach Rücksicht zu verleihen. Da aber im Leipziger Gewerbeleuteversammlung ein Antrag zur Durchführung der Demonstrationen, mit dem Gewerbeleuteverein und der Parteileitung der U. S. P. in Verbindung zu treten, abgelehnt worden war, fordert der Besitzerverband der U. S. P. und des Leipziger Gewerbeleutevereins die gewerkschaftlich und sozialistisch organisierten Arbeiter auf, sich nicht für die engbegrenzten Interessen der Kommunisten einzubringen zu lassen. Den Kommunisten wird die Verantwortung für die Veranlagung selber überlassen.

Gewerbeleuteversammlungen in Hamburg.

* Hamburg. Die Gewerbeleuteversammlungen der Kommunisten hatte die Gewerbeleute und Arbeiterschaft zu vier Demonstrationen zusammenzurufen, in denen über das Thema „Die Erringung der politischen Macht“ gesprochen wurde. Die stark beladenen Versammlungen sollten durch Demonstrationszüge zum Rathaus ihren Abschluß finden. Die Sänge wurden in der Nähe des Versammlungsortes durch Sicherheitspolizei zerstört. In plötzigen Zusammenstößen ist es nicht gekommen. Eine Anzahl Räuber wurde verhaftet. Ein Polizist wurde verletzt, ein Oberleutnant durch Messerstich schwer verletzt.

* Graz. Die kreitenden Südböhmer und Ostböhmer haben die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen, da ihre Forderungen bewilligt worden sind.

Die Altenburger Opfer.

* Altenburg. Der Sturm auf die Kaserne hat bis jetzt 11 Todesopfer gefordert. Es sind aber noch viele Schwerverwundete vorhanden, sodass mit neuen Todesfällen gerechnet werden muss. Die Zahl der Verwundeten läßt sich noch nicht feststellen. Die Toten sind weit überwiegend Burschen von 16 bis 21 Jahren. Werner wurde eine Frau getötet. Zwei Führer der Kommunisten sind verhaftet. Gestern abend herrschte in Altenburg völlige Ruhe. Starke Patrouillen durchsuchten die Straßen und hielten die Ordnung aufrecht. (Siehe auch unter „Deutsches Reich“.)

Die jugoslawische Frage.

* Wien. Nach privaten Mitteilungen erklärte Bundeskanzler Seppenrath in der vertraulichen Sitzung des Hauptausschusses, die österreichische Regierung habe von der Entente die Zustimmung erhalten, daß die Übergabe Besitzungsabschluß vollständig reibungslos vollziehen werde. In der Debatte wurde Beschwerde darüber geführt, daß Karlsruhe am 2. Februar 1920 über die Bekleidung der Gebäude der Landtage unzulässig sind und nicht gebüdet werden können.

* Wien. An möglicher Stelle liegen Dokumente darüber vor, daß Ungarn große Truppenteile in Westungarn konzentriert hat, die mit offensiven Zielen gegen Deutschösterreich aufmarschiert sind. Insgesamt sind in Westungarn bereits 35 000 Mann unter dem Kommando von 2000 Offizieren konzentriert. Die Budapester Regierung, die sonst sehr hart arbeitet, läßt allen Aufrufungen zum Kriege gegen Deutschösterreich treten laufen.

Die Reuternote.

* Paria. Der Londoner Korrespondent des „Tempo“ berichtet, daß in der Reuter-Rote ausgedrücklichen Gedanken gehen tatsächlich die Meinung der politischen und auch der militärischen Kreise Englands wieder. Das englische Ministerium sei der Ansicht, man müsse sich hüten, die deutsche Regierung zu schwächen, die zwischen der doppelten Gefahr einer militärischen und einer sozialrevolutionären Revolution hin und herschwankte. Es liege im eigenen Interesse der Alliierten, daß Deutschland genügend stark bleibe, um sich im Innern und nach außen hin gegen den Bolschewismus zu verteidigen. Die englische Regierung neige einer mittleren Lösung zu, die darin besteht, die Verminderung der deutschen Bürgerwehren zu verlangen, aber nicht ihre Auflösung.

Vermischtes.

* Zum Schiffbruch der „Santa Isabella“ bei Villa Garzia wird noch gemeldet, daß sich das Unglück gegen 2 Uhr nachts ereignete und die Havarie im Schloß übertrat. Daraus erklärt sich auch, daß die Mehrzahl der Geretteten zur Schiffsmannschaft gehört. Das Schiff wurde auf die Klippen geschleudert und sank sofort, da es vollkommen in zwei Teile geschnitten worden war. Es hatte wohl Ölreste abgesandt, aber anschließend nicht mehr Feuer gehabt, um seine Lage anzeigen zu können. Das Meer hat zahlreiche Leichen an die Küste geplättet. Nach den letzten Berichten hatte das Schiff 240 Passagiere und 70 Mann Besatzung an Bord. Die Zahl der bis jetzt Geretteten beträgt 50.

Kunst und Wissenschaft.

* Der Untergang einer deutschen Forschungsspedition. Von B. B. am Mittwoch wurde in Spitzbergen eine Reise gebucht, bei der es sich nach dem Bericht des deutschen Kaufmanns in Tromsö um Dr. Walter Möller handelt, dem Botaniker der Schröder-Strauß-Expedition, der am 1. Oktober 1911 zusammen mit dem Theologen Dr. Detmers an der Weide-Bucht zum letzten Male gelebt worden war. Dies ist bis jetzt die erste und einzige Spur von den sieben Teilnehmern des Unternehmens. Der Untergang der übrigen deutschen Forscher wird wohl für immer dunkel bleiben.

Bericht

über die am 8. Januar 1921 in der Zentralbibliothek zu Gröba stattgefundenen öffentlichen Gemeinderatssitzung.

* Anwesen: Herr Gemeindeworther Hans, Herrn Gemeindeschultheiern Günther und Schmidt, sowie 14 Gemeindeschultheiern. Herren Riebel, Lämmel, Meissner und Henrichs entschuldigt, während Herren Krause und Hanke unentschuldigt fehlen.

1. Zur Kenntnis gebracht wird, daß unvermittelte Rassenrevolutionen bei der Gemeindehaupt-, Spar- und Girokasse erfolgt sind und Erinnerungen nicht zu ziehen gewesen waren.

2. Weitere wird durch Herren Vorstandsenden ausgeführt, daß die Gemeinde Gröba seit Jahren bemüht sei,

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Vereinsnachrichten

"Sängerfranz". Morgen Freitag, den 7. 1., abends 8 Uhr Vorleistung im Schülchenhaus.
Schülchen-Gesellschaft. Morgen Freitag abends 8 Uhr Aus-
lauftagung bei Kamerad Wolf (Goßt Wolf).
Verein der Klein- und Mittelrentner, Gröba. Riesa.
Morgen Freitag 7/4 Uhr Hauptversammlung.
Turnverein Röderau. Sonntag, 9. Jan., nachm. 2 Uhr im Waldschlößchen Jahres-Hauptversammlung. Voll-
zähliges Erscheinen erwünscht.

Gesangverein "Arion" Riesa.

Sonnabend, den 8. Januar

Familien-Abend

im Hotel Hößner. Gäste, durch Mitglieder eingeführt,
sind willkommen. — Anfang 8 Uhr.

Gesangverein "Cäcilie" Riesa.

Zu dem Sonntag, 9. Januar 1921

im Hotel Hößner stattfindenden

10. Stiftungsfest

werden die Mitglieder, geladenen Gäste und werten Angehörigen ergebenst eingeladen. Beginn 8 Uhr nachmittags.
Sonnabend abends 8 Uhr Hauptprobe.
Erscheinen aller Sänger unbedingt erforderlich.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet der Gesamtvorstand.

Reichsver. ehem. Kriegsgefangener.

Sonntag, den 9. 1., nachm. 7/8 Uhr

Generalversammlung

in der Elbterrasse.

Punkt 1: Kassenbericht.

2: Geschäftsbereit.

3: Vorstandswahlen.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre Angehörigen mitzubringen. Nach der Versammlung Tanz-Kränzchen.

Landw. Verein Riesa.

Einladung zur Generalversammlung

Donnerstag, den 13. Januar 1921

nachm. 5 Uhr in der "Elbterrasse".

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Fingerling. Möder: Die Fütterung der landw. Nutztiere unter den gegenwärtigen Verhältnissen.
 2. Vorlegung der Jahresrechnung und Richtigstellung.
 3. Bericht über die gemeinsamen Besitzungen und Abrechnung.
 4. Beratung neuer Satzungen.
 5. Wahlen.
 6. Aufnahme neuer Mitglieder. Verschiedenes.
- Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand. Heyde.

Tanzvereinigung ehemaliger R. Richterüber-Tanzstundenschüler und -schülerinnen

„Edelweiss“.

Allen ehemaligen R. Richterischen Tanzstundenschülern und -schülerinnen gestatten wir uns hiermit zur Kenntnis zu bringen, daß in der am 2. Januar stattgefundenen Versammlung aufstelle der während des Krieges eingeschlossenen Tanzvereinigung "Terpfidore" eine solche unter dem Namen "Edelweiss" gegründet worden ist. Über den Zweck der Vereinigung geben die im Musikgeschäft von Herrn R. Richter, Albertplatz, ausliegenden Vereinstafeln Aufschluß. Im Auftrage dieser neugegründeten Vereinigung erlauben wir uns daher alle ehemaligen R. Richterischen Tanzstundenschüler und -schülerinnen zum Beitritt zur Tanzvereinigung "Edelweiss" zu ersuchen. Anmeldungen bitten wir in der ebenfalls im Geschäft des Herrn Richter ausliegenden Anmeldeliste einzutragen. Für die erste Übungskunde wird noch besondere Einladung erfolgen.

Der Gesamtvorstand.

Achtung! Restaurant Hirsch

Nen. Weida.

Auftreten d. beiden Bandonionvirtuosen

O. Böttmann und Sohn, Leipzig.

Anfang 7 Uhr, Eintritt frei.

Einen genügsamen Abend versprechen Arno Hirsch u. Sohn.

Nachruf.

Am 2. Januar verschied nach Gottes unerschöpflichem Willen sein Kollegen der

Lokomotivführer

Herr Richard Ebert

In Riesa.

Durch seine aufrichtige Gesinnung, durch seinen bleideren Lebendewandel genoß er das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten und der gesamten Kollegenschaft. Seinen Namen werden wie stets in Ehren halten. Zum Scheidegruß ein "Habe Dank", "Auf Wiedersehen".

Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer

Ortsgruppe Riesa.

O. Wadewitz, 1. Vorst.

Heute zum letzten Mal: „Intrigantin“. — Freitag, den 7. bis Montag, den 10. Januar:

Das große Monumental-Bühnenwerk

Oberst Chabert

Drama in 6 Akten. In der Hauptrolle Wanda Treumann.

Dazu das originelle Lustspiel: „Corine Tante“. Sonntags ab 2 Uhr Jugend- und Familienvorstellung (Aenderungen bei dieser bleiben jedoch vorbehalten). Um gütigen Aufdruck bittet die Bühnerin Anna See.

Metropol-Lichtspiele

Vorläuferstr. 2, Gathaus Stadt Greizberg.

Donnerstag, 6., bis Montag, 10. 1.:

Wenn Menschen unrein werden

Künstleraufführung in 4 Akten.

Die andere Welt

Schauspiel in 4 Akten.

Kinder- u. Familienvorstellung.

Gasthaus „Stadt Leipzig“

■ Hauptstraße 58. ■

Einem sehr geehrten Publikum von Riesa und Umgebung zur fest. Kenntnisnahme, daß ich das vom mir früher bewirtschaftete Gathaus "Stadt Leipzig" wieder eröffnet habe. Empfehlens bestens gesetzte Biere und andere Getränke, sowie vorzügliche warme und kalte Speisen.

— Ausspannung.

Guten bürgerlichen Mittagstisch.

Um gütige Unterstützung bittend, reichert hochachtungsvoll

Paul Hofmann.

Konditorei und Café Grube

Kaiser-Wilhelm-Platz 2, Fernruf 549.

Morgen Freitag, den 7. Januar 1921

abends von 7 Uhr an

Extra-Künstler-Konzert.

Es lädt ergebenst ein

Otto Grube.

Gasthof Seerhausen.

Sonnabend abends 8 Uhr

große Theateraufführung

des Geselligkeitsvereins zu Mautitz u. Ullers.

Vorverkauf: num. 3 M., unnum. 2 M., an der Abendkasse

50 Pf. mehr. — Saal angenehm geheizt.

Dazu laden ein der Verein und der Wirt.

Blätter von 50 Pf. an
Rauchtabak von 3,50 M. an
Zigaretten von 2 M. an
Zigaretten von 20 Pf.
Riegelseite 5,50 M.
Bester Preis für Händler.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
dargebrachten Glückwünsche u. Geschenke danken
angelebt im Namen unserer Eltern.

Riesa, den 6. 1. 1921.

Hugo Zinke und Frau

Margarethe geb. Hofmann.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
in so reidem Maße dargebrachten Glückwünsche
und Geschenke sagen wir allen Freunden und
Verwandten besten Dank.

Riesa, den 5. Januar 1921.

Erhardt Rohmann und Frau

Charlotte geb. Sons.

danken zugleich im Namen
ihren Eltern herzlich für
die ihnen anlässlich ihrer
Verlobung dargebrachten
Glückwünsche u. Geschenke.

Riesa-Oberwiesenthal

Nach schwerem Leiden verschied am 3. Januar mein treuer
Mitarbeiter, der Kaufmann Herr

Hermann Kleditzsch

im Alter von 60 Jahren.

Sein Hinscheiden betrifft mich schmerzlich, denn er war ein unermüdlicher treuer Beamter, der mir und meinem Haushalt in schwieriger Zeit unverdrossen Beistand leistete. Ich werde ihm ein dauerndes dankbares Andenken bewahren.

X Hans Ludewig. X

Kammerlichtspiele Riesa.

Hauptstraße 1. —

Ab morgen Freitag bis Montag:

Die Frau im Himmel

großes spannendes Drama in 5 Akten.

In der Hauptrolle Will Tagover.

Beginn der Vorstellungen abends 7 Uhr

Sonntags nachmittags 4 Uhr.

Verläumen Sie nicht, sich diese Vorführung anzusehen.

Resitation! Räumlermusik. Resitation!

Pferdeleid- und Wurkverkauf

für Stadt und Land —

morgen Freitag von früh 9 Uhr ab.

Albert Weißborn, Pferde- und Wurkverkauf

Riesa, Kirchstr. 10, Tel. 685.

Rotkraut. :: Weißkraut.

Heute ist eine Ladung direkt aus Holland

eingetroffen u. empfiehlt nur zentnerweise

S. Grubel, Bismarckstr. 35a. Telefon 652.

Altmetalle und Eisen

Zumbe, Pavier, Wolle, Seile, sow. alle anderen Roh-

produkte kaufen höchstabnehmend

produktions-Einkauf

Roh Richter

Riesa, Kirchstr. 32.

— Sonnabends geschlossen.

Gänselfedern-Verkauf

Prima weiße gefüllte u. ungefüllte.

Gänselfedern

i. altbekannt. Qualität verlässt.

Albert Habermann, Bobert.

Telefon Riesa 516.

Frischgeschossene starke feiste

Hasen

im Fell, getrockt, geteilt

empfiehlt

Carl Signer, Riesa.

Freitag und Sonnabend

Verkauf von

Rindfleisch

Psund 10 bez. 11 M.

H. Vostrach, Neugr. Riesa.

Meines jüngsten

Februar

verkauft mittags

den Abend

wie gewöhnlich

Jugend nicht ge-

nommen

in R. W. füllt

sich

ab

abgerückt

abgeworfen

abgeworfen

abgeworfen

abgeworfen

abgeworfen</p